



Herzlich willkommen

zum **Informationsabend**
für Eltern und Berufsbildende **Kaufleute BM 1**

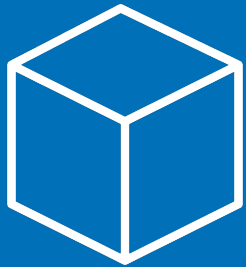
13. September 2022, 19.00 bis ca. 21.30 Uhr

W008

DUAL
ist
GENIAL

LERNE – WERDE
KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS
DREIBEIN

Mit Bildung durchstarten!



WST seit 1894.

PROGRAMM

1. Teil	Orientierung durch die Schulleitung	19.00–20.00 Uhr Auditorium W008
2. Teil	Orientierung durch die Klassenlehrperson	20.15–21.00 Uhr Auditorium W008
3. Teil	Apéro	21.00–21.30 Uhr im inContro

1. Teil Orientierung durch die Schulleitung





Daniel Gobeli

Rektor

[Mail](#)



Katinka Zeller

Konrektorin Kaufmännische Berufe/
Berufsmaturität

[Mail](#)



Jürg Dellenbach

Konrektor Detailhandelsberufe,
stellvertretender Rektor, Leiter Grundbildung

[Mail](#)



Stefan Zbinden

Konrektor, Leiter Weiterbildung

[Mail](#)



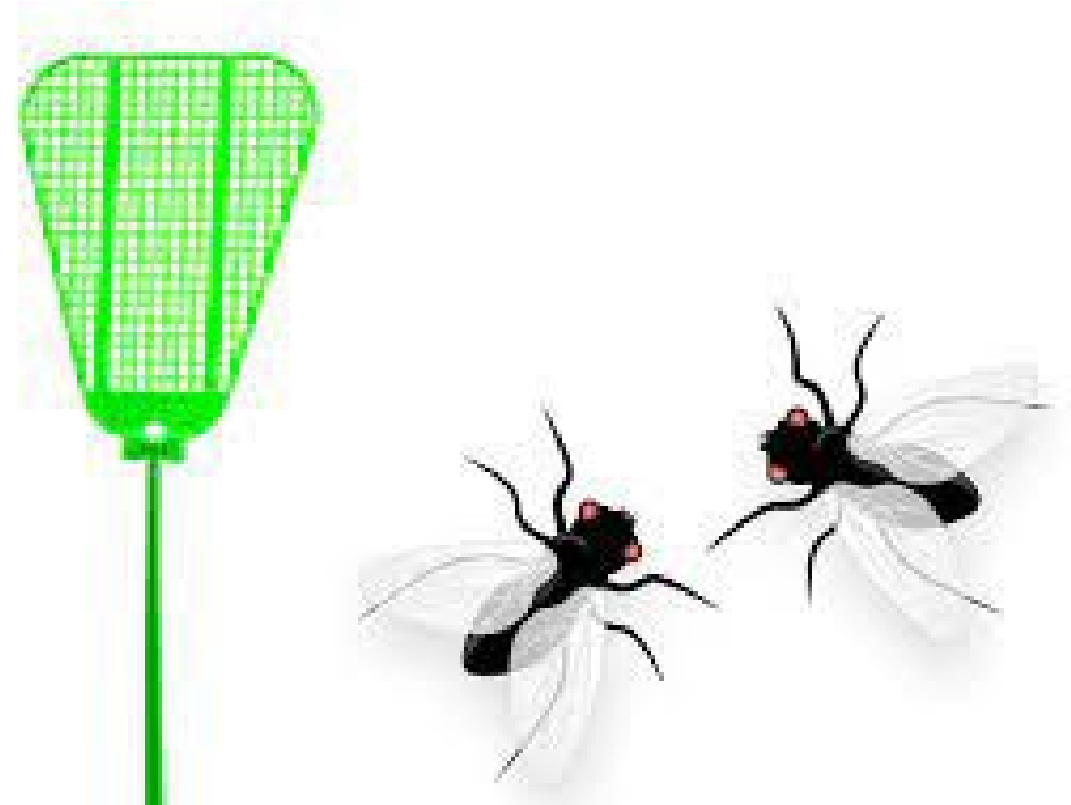
Marc Matti

Konrektor, Schulleiter Gstaad

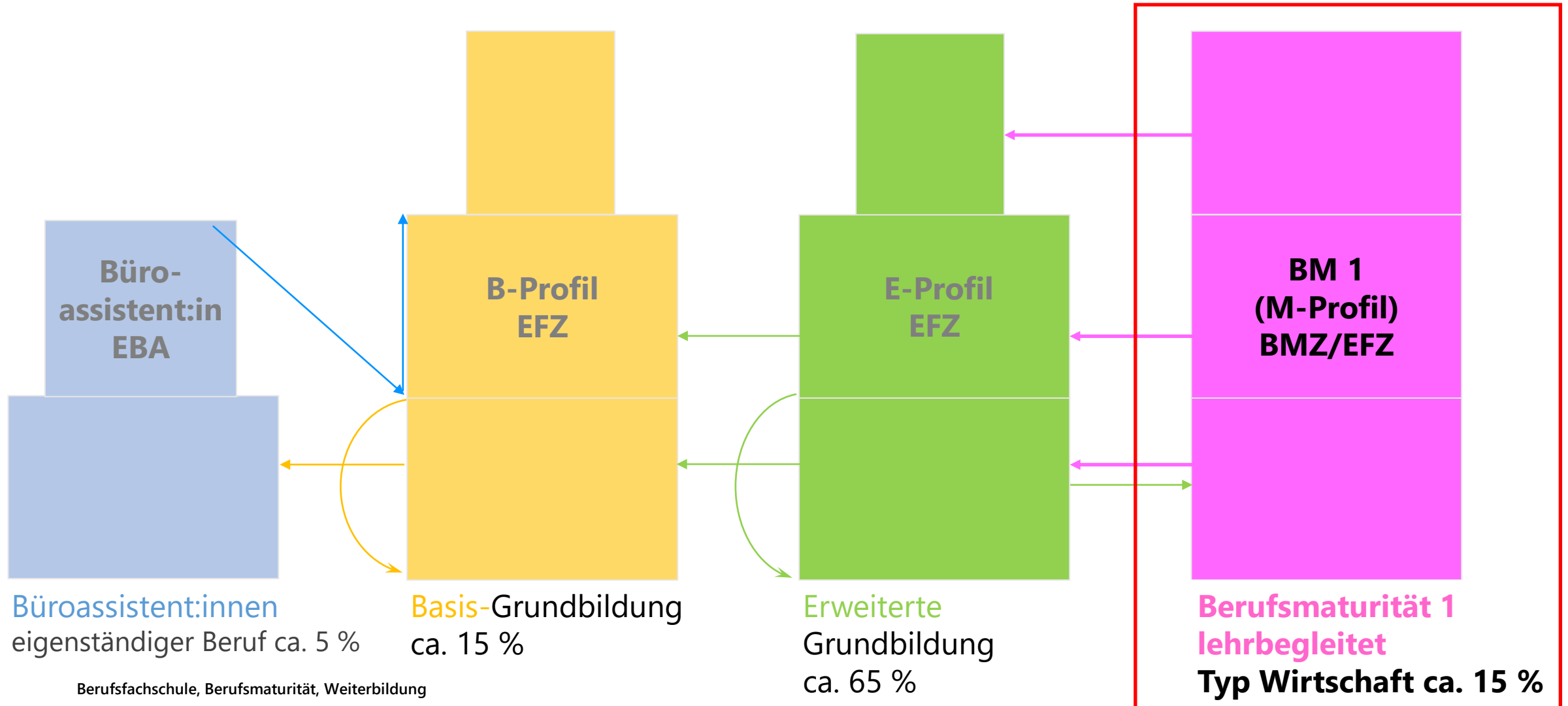
[Mail](#)

1. Die Schulleitung

2. Allgemeine Informationen zur Berufsmaturität 1



Ausbildungsprofile



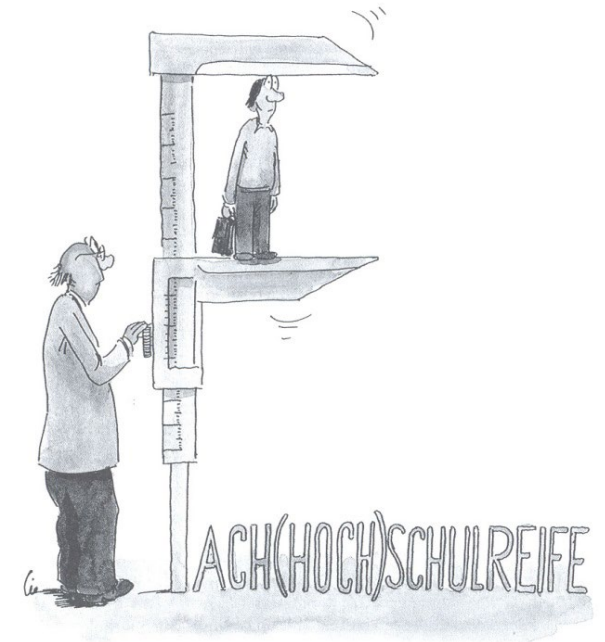
«Zwei Fliegen auf einen Schlag»

- Berufsmaturität 1 (= BM lehrbegleitend)
 - Berufsmaturität, Typ Wirtschaft
 - Erlernter Beruf mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis als Kauffrau/Kaufmann E-Profil
- DIE attraktive Alternative zum Gymnasium
 - Schule und Betrieb, reale Kombination von Theorie und Praxis
- Prüfungsfreier Zugang zum Studium an einer Fachhochschule (oder auch höheren Fachschule) (bspw. BFH für Wirtschaft oder HFW – auch bei uns in Thun)

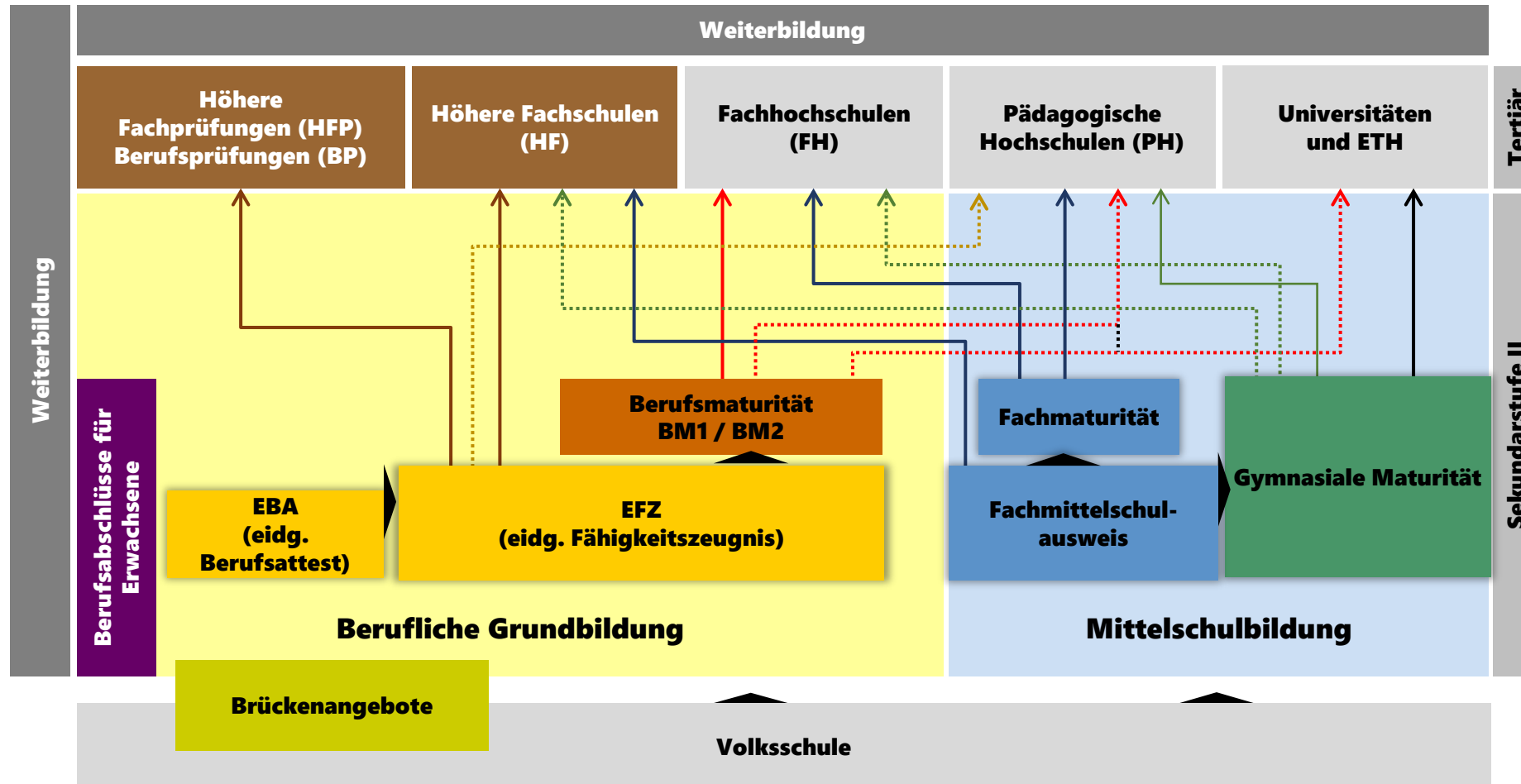


«Zwei Fliegen auf einen Schlag»

- Hohe Bildungsziele
Internationale Sprachdiplome (FCE und DELF B2) – Integrierte Sprachaufenthalte – Projektorientiertes Lehren und Lernen
- Fächervielfalt
von naturwissenschaftlichen Grundlagen über Geschichte zu deutscher Literatur bis Mathematik
- Vertiefte kaufmännische Bildung
in Finanz- und Rechnungswesen sowie Wirtschaft und Recht
- Fächerübergreifender Unterricht
Module **V**ertiefen & **V**ernetzen (V&V-Module), **i**nter**d**isziplinäres **A**rbeiten in den **F**ächern aller Unterrichtsbereiche (IDAF), **i**nter**d**isziplinäre **P**rojekt**a**rbeit (IDPA)
- Topmoderne Informatik- und Bürokommunikationsausbildung



Kein Abschluss ohne Anschluss





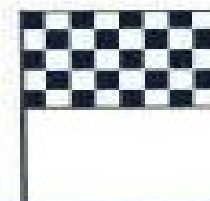
Bildungsziele

- **Studierfähigkeit** an einer **Fachhochschule**
- **Studierfähigkeit** an einer **Höheren Fachschule**
- **Passerelle** (mit Ziel Studium an **Uni/ETH/PH**)
- Erweiterte **Allgemeinbildung**
- Grundlagen für spätere **berufliche Karriere**
- Grundlagen für das **lebenslange Weiterlernen**

Anforderungen BM 1

- 
- allgemein grosse Leistungsfähigkeit und einen ausserordentlichen **Leistungswillen**.
Dazu gehören:
 - **Freude** am Lernen
 - **Eigenverantwortliches** Lernen (selbstständiges Lernen)
 - Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Neugier
 - ein vielfältiges **Interesse**
 - an politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemstellungen
 - an (Fremd-) Sprachen
 - an mathematischen sowie naturwissenschaftlichen Erkenntnissen

YOUR PLAN



REALITY

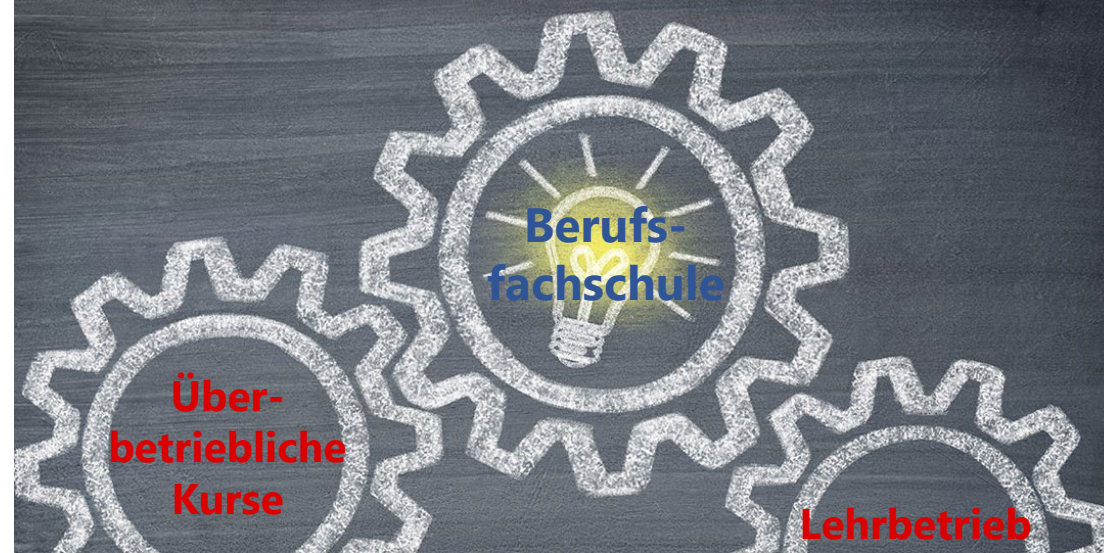


3. Ausbildungspartner und Lernorte



- **Lehrbetrieb** und **Lernende** sind **Vertragspartner**.
- Im Hintergrund sind die Branchenverbände (OdA, Organisationen der Arbeitswelt) und bei den Lernenden die Eltern.
- Durch die Ausbildung hindurch, werden die Eltern loslassen müssen oder vielleicht dürfen → im 3. Lj. sind die meisten Lernenden volljährig.
- Das **Mittelschul- und Berufsbildungsamt** ist zuständige Behörde für die Zulassung des Betriebs als betrieblicher Ausbildungsort.
- Die **Ausbildungsberatung** des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes, ist für Fragen der Lernenden, der Lehrbetriebe, aber auch der Eltern da.
- Die **Wirtschaftsschule** ist *nicht* Vertragspartner.
- Sie trägt aber die Ausbildungsverantwortung für den schulischen Teil, kann beraten, empfehlen und unterstützen.

Lernorte



Die Lernenden absolvieren ihre Ausbildung an drei Lernorten:

1. Im Lehrbetrieb findet die praktische Ausbildung statt. Kontaktpersonen sind die Berufs- und Praxisausbildner:innen.
2. In den überbetrieblichen Kursen erfolgt die «theoretische» Ausbildung des Branchenwissens. Der Kontakt geht über den Lehrbetrieb.
3. An der Berufsfachschule findet die schulische Ausbildung statt. Unterrichtet werden die Fächer Deutsch, Französisch, Englisch, Wirtschaft und Gesellschaft (WuG), Information, Kommunikation, Administration (IKA) und als Ausgleich wichtig: Sport. Kontaktpersonen sind: Abteilungsleitung, Klassenlehrpersonen und Lehrpersonen.

Kompetenzenwürfel



Fachkompetenz

- ✓ fachliches Wissen und Können
- ✓ betriebliches und schulisches Wissen



Sozialkompetenz

- ✓ Leistungsbereitschaft
- ✓ Kommunikationsfähigkeit
- ✓ Teamfähigkeit
- ✓ Umgangsformen
- ✓ Lernfähigkeit
- ✓ Ökologisches Bewusstsein



Methodenkompetenz

- ✓ effizientes und systematisches Arbeiten
- ✓ vernetztes Denken und Handeln
- ✓ erfolgreiches Beraten und Verhandeln
- ✓ wirksames Präsentieren



**Fach-
kompetenz**

**Methoden-
kompetenz**

**Selbst-
kompetenz**

**Sozial-
kompetenz**



Ein Beruf – viele Branchen



Die schulische Ausbildung ist für alle gleich – je nach gewähltem Lehrbetrieb und Branche (= OdA) sieht aber die Ausbildung im Lehrbetrieb anders aus.

Es gibt 21 Organisationen der Arbeitswelt (= OdA), die betriebliche Ausbildung ist also sehr vielfältig.



Sowohl in den Leistungszielen der schulischen Ausbildung als auch in den Leistungszielen der betrieblichen Ausbildung sind Fach-, Methoden- und Sozial- und Selbstkompetenzen enthalten:

- **Fachkompetenz** (Lehrpläne auf unserer Website greifbar)
- **Methodenkompetenz** (Wissen um den Weg, z. B. wie neues Wissen erarbeiten)
- **Sozial- und Selbstkompetenz** (Umgang mit sich und den andern)

Die betriebliche als auch die schulische Ausbildung sind gleich gewichtet – in beiden muss am Schluss eine genügende Note erzielt werden.



Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis + Berufsmaturitätszeugnis

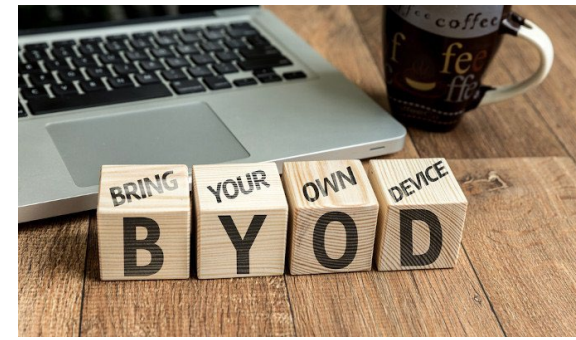
wirtschaftsschule
thun



4. BYOD

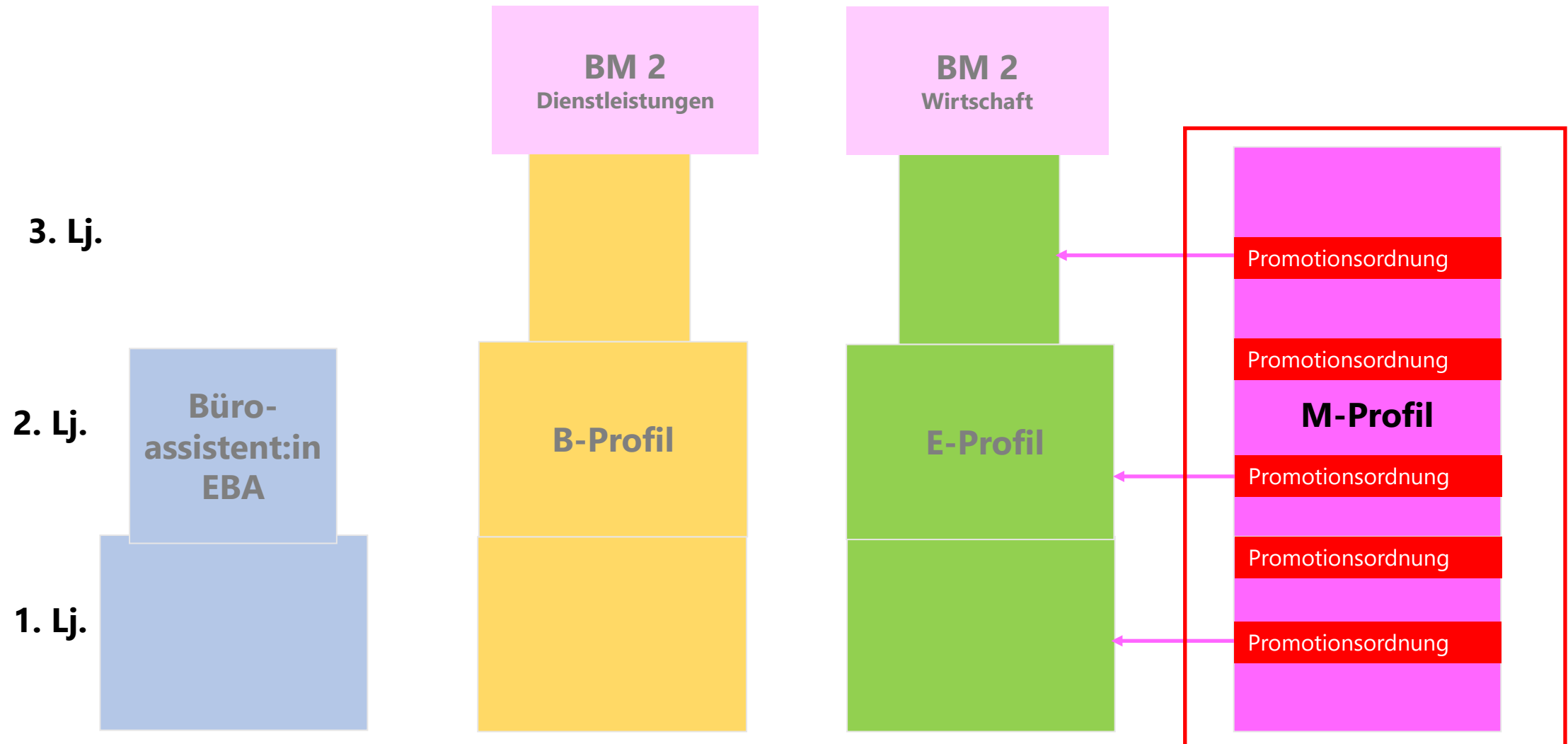


Bring your own Device – Warum?



- **Lern- und Austauschplattformen** zur Erweiterung der multimedialen **Kommunikations-, Kollaborations- und Publikationsmöglichkeiten** schaffen
- **Individualisierung des Unterrichts** durch weiterführende Unterrichtsmaterialien und Unterrichtshilfsmittel
- **Veranschaulichung von Lerninhalten** durch geeignete Multimediainhalte
- **Verbesserung** der **Medienkompetenz**
- Anreicherung der bisherigen Unterrichts- und Sozialformen durch die **Erhöhung** der **Werkzeug- und Methodenvielfalt**
- **Motivationsförderung** durch **vielfältigen Medieneinsatz**

5. Promotionsordnung



Promotionsordnung

Semesterzeugnisse – genügendes Zeugnis

- Durchschnitt der Zeugnisnoten von **4.0**
- max. **2** ungenügende Zeugnisnoten
- max. negative Notenabweichung von **2.0**
- IKA und Projektarbeiten nicht promotionsrelevant
- Profilwechsel bei 2. provisorischer Promotion

Das Ziel heisst BMZ und EFZ!

Betriebliche Prüfung

- Durchschnitt mind. 4.0
- max. eine ungenügende Note, nicht unter 3.0

Schulische Prüfung

- Durchschnitt mind. 4.0
- max. zwei ungenügende Fachnoten
- Notenabweichung von 4.0
max. 2 Notenpunkte

Berufsfachschule, Berufsmaturität, Weiterbildung



kv bildungsgruppe
schweiz

Abschluss Schulischer Teil **BMZ**

Semester	1	2	3	4	5	6	Gewichtung Ø Erfa-Noten	Gewichtung BMP	BMP	Fachnote BM
DE	E	E	E	E	E	E	50 %	50 %	s und m	1/9
FR	E	E	E	E	E	E	50 %	50 %	DELF B2	1/9
EN	E	E	E	E	E	E	50 %	50 %	FCE	1/9
MA	E	E	E	E	E	E	50 %	50 %	s	1/9
FuRW	E	E	E	E	E	E	50 %	50 %	s	1/9
WuR	E	E	E	E	E	E	50 %	50 %	s	1/9
GP					E	E	100 %		Erfa	1/9
TuU			E	E			100 %		Erfa	1/9
Ø aus (2x IDAF) :2 & (2x V&V) :2				E			50 %		Erfa	1/9
IDPA						E	50 %			

Abschluss Schulischer Teil EFZ

Semester	1	2	3	4	5	6	Gewichtung Ø Erf.-Noten	Gewichtung LAP	LAP	Fachnote EFZ
DE	E	E	E	E	E	E	50 %	50 %	s und m	1/8
FR	E	E	E	E	E	E	50 %	50 %	DELFB2	1/8
EN	E	E	E	E	E	E	50 %	50 %	FCE	1/8
WuG I = Prüfungsnote FuRW (50 %) + Prüfungsnote WuR (50 %) : 2								200 %	s	2/8
WuG II = Ø aus 6 Zeugnisnoten FuRW :6 (50 %) und Ø aus 6 Zeugnis- noten WuR :6 (50 %) → Erf. FuRW + Erf. WuR :2 = Erf. WuG	E	E	E	E	E	E	100 %		Erf.	1/8
	E	E	E	E	E	E				
IKA	E	E	E	E			50 %	50 %	s	1/8
Ø aus 2x V&V				E			50 %		Erf.	1/8
IDPA (= Selbstständige Arbeit)					E		50 %			
Sport (Sportnote fließt nicht ins EFZ)	Z	Z	Z	Z						

Erfahrungs- und Prüfungsnoten Betrieblicher Teil

Semester	1	2	3	4	5	6	Gewichtung Erfa-Noten	Gewichtung LAP	LAP	Notenge- wichtung
ALS	E	E	E	E	E	E	100 %			2 / ₄
PE/KN			E		E					
Berufspraxis schriftlich								100 %	s	1/4
Berufspraxis mündlich								100 %	m	1/4

6. Nachteilsausgleich

www.wst.ch

- Berufsfachschule
- unter TERMINE & ADMINISTRATIVES
- Downloads
- Gesuch Nachteilsausgleich

Berufsfachschule, Berufsmaturität, Weiterbildung

Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz  S B B K  C S F P  Confédération suisse des offices de la formation professionnelle
Confederazione Svizzera degli uffici della formazione professionale

Erfassung Lernender mit Behinderungen oder Lern- und Leistungsschwierigkeiten

Auszufüllen bei Lehrbeginn oder bei Erkennung von Behinderungen, Lern- und Leistungsschwierigkeiten durch den/die Lernende mit der zuständigen Person.

☐ Berufsfachschule ☐ Berufsmaturität ☐ überbetriebliche Kurse

1. Datum Erfassung: _____

2. Personalien lernende Person **Lehrvertragsnummer:** _____

Name: _____ Beruf: _____
 Vorname: _____ Fachrichtung: _____
 Strasse: _____ Lehrbetrieb: _____
 Wohnort: _____ Ort: _____
 Tel. Privat: _____ Tel. Geschäft: _____
 Lehre von-bis: _____

3. Leistungsbeeinträchtigung

☐ Legasthenie ☐ Dyskalkulie ☐ AD(H)S
☐ andere: _____ ☒ bitte Entsprechendes ankreuzen

4. Zuständige Person (Berufsfachschule, Berufsmaturität oder überbetriebliche Kurse)

Name: _____
 Telefon: _____ E-Mail: _____

5. Vorhandene Dokumente (aktuelle Gutachten von Fachpersonen, nicht älter als 1 Jahr)

6. Vorgesehene Massnahmen

Datum: _____ **Unterschrift:** _____

Lernende/r: _____
 Gesetzliche/r Vertreter/in: _____
 Zuständige Person: _____
 Verantwortlicher Berufsbildner: _____

Formular bleibt bei der zuständigen Person, Kopie an die kantonale Behörde

Nachteilsausgleich

Nachteilsausgleich	Mögliche Entlastungsmassnahmen bei Proben/Prüfungen
Mögliche Benachteiligungen	➤ Dyslexie/Legasthenie oder Dyskalkulie ➤ motorische (körperliche), kognitive (verständnismässige) oder psychische Beeinträchtigung ➤ Aufmerksamkeits-Defizit-(Hyperaktivitäts-) Störung ➤ Seh- oder Hörbehinderung
Vorgehen	Gesuch bei der Abteilungsleitung Zwingende Beilage ➤ aktuelles Arztzeugnis (Bestätigung einer Fachperson aus den Disziplinen Neuropsychologie, Neuropsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie oder regionale ärztliche Dienste der IV) bei Einreichung des Gesuchs darf das ärztliche Nachweisdokument <i>nicht älter als ein Jahr</i> sein
LAP	Der Nachteilsausgleich gilt auch für die Prüfungen.



7. Highlights während der Ausbildung



Sporttag





Thuner Stadtlauf

Schneesporttag



MACHEN

~~WOLLEN~~

YOUNGPRENEURS

by **HUB** Bern



Interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA)



erster bis dritter Rang



Gewinnerinnen

Im 3. Lehrjahr verfassen die Lernenden in Gruppen eine Abschlussarbeit: die **Interdisziplinäre Projektarbeit**. An der Abschlussfeier obliegt es abwechselnd dem Rotary Club oder dem Kiwanis Club mitzuteilen, wer von allen Arbeiten die beste(n) Arbeit(en) geschrieben hat. Diese Gruppe bekommt einen vom jeweiligen Club festgelegten Gewinnerpreis. Hier die Bilder der Gewinnerinnen 2022.



Sprachaufenthalt Eastbourne

- Vorbereitung auf Cambridge English: **First** (FCE)
- Aufenthalt **3 Wochen** im 5. Semester (Herbstferien)
- Kosten ca. CHF 2'300.– (2022)
- Prüfungsgebühr CHF 390.– («plus retake option» CHF 405.–) (2022)

Sprachaufenthalt La Rochelle

- Vorbereitung auf das Diplôme d'Etudes en Langue Française (**DELF B2**)
- Aufenthalt **3 Wochen** im 6. Semester (Frühlingsferien)
- Kosten ca. CHF 2'300.– (2022)
- Prüfungsgebühr CHF 380.– (2022)

Sprachaufenthalte

Investitionsrechnung BM 1

Zwei Aufenthalte	ca. CHF 4'600.– (mit Taschengeld ca. 4'920.–)
Finanzierung	Sparplan (über zwei Jahre) CHF 4'920.– : 24 Mt. = 205.–/ Mt. → 24x 205.– = 4'920.–
	<i>oder</i>
	Lohn 1. Lehrjahr → 160.–/ Mt. → (12x 160.– =) 1'920.–
	Lohn 2. Lehrjahr → 250.–/ Mt. → (12x 250.–) = 3000.–
	→ 1'920.– + 3000.– = 4'920.–



Abschlussfeier



8. Zusatzangebote

Frei- und Förderkurse (Website WST)

Freikurse



- Spanisch
- Französisch DELF B2
- Englisch CAE
(wenn FCE bereits erworben)
- ICT Advanced-User SIZ

Freikurse sind **Jahreskurse**.

Förderkurs



- Französisch
- Mathematik
- Finanz- und
Rechnungswesen

Beratung durch die Fachlehrpersonen

Anmeldung jederzeit möglich.

- Detailinformationen auf Website WST
- Anmeldung im Kursshop auf Website WST

9. Schulferien

Ferienplan 2022–2024

Schulorte Thun und Gstaad

Ferienwochen	Sommer	Wochen	27 – 32
(Kalenderwochen)	Herbst	Wochen	39 – 41
	Winter	Wochen	52 – 01
	Frühling	Wochen	14 – 16

Unterrichtseinstellung Detailhandel Woche 51

In den Detailhandelsklassen wird der Unterricht in der KW 51 eingestellt. Die Lernenden stehen den Betrieben zur Verfügung. Die ausfallenden Schultage werden nach Ankündigung der Schule kompensiert.

Jahr	erster Ferientag	letzter Ferientag	erster Schultag
2022			
Sommer 2022	So 03.07.2022	So 14.08.2022	Mo 15.08.2022
Herbst 2022	So 25.09.2022	So 16.10.2022	So 17.10.2022
Winter ¹⁾ 2022/23	So 25.12.2022	So 08.01.2023	So 09.01.2023
2023			
Frühjahr 2023	So 02.04.2023	So 23.04.2023	Mo 24.04.2023
Sommer 2023	So 02.07.2023	So 13.08.2023	Mo 14.08.2023
Herbst 2023	So 24.09.2023	So 15.10.2023	Mo 16.10.2023
Winter 2023/24	So 24.12.2023	So 07.01.2024	Mo 08.01.2024
2024			
Frühjahr 2024	So 31.03.2024	So 21.04.2024	Mo 22.04.2024
Sommer 2024	So 30.06.2024	So 11.08.2024	Mo 12.08.2024

Berufsschule, Berufsmaturität, Weiterbildung



Bitte die publizierte
Ferienordnung einhalten.

Es werden *keine Ferien-
gesuche* ausserhalb der
Schulferien bewilligt.

Infos zur Berufsfachschule
S. 18 / Website WST

10. Informationsquellen und Kontakte



Informationskanal Website WST www.wst.ch

HERZLICH WILLKOMMEN AN DER WST!

320 neue Lernende und Berufsmaturand:innen starten diese Woche an der Wirtschaftsschule Thun

ZU DEN BILDERN



Broschüre Berufsmaturität

- Website der Bildungs- und Kulturdirektion
www.erz.be.ch
- Berufsbildung → Berufsmaturität
- Dokumente zum Download → Allgemeine Informationen → erstes Dokument
= Broschüre Berufsmaturität



Informationsquellen und Kontakte

-  www.skkab.ch (Schweizerische Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen)
-  www.kaufmaennische-grundbildung.ch
-  [**www.wst.ch**](http://www.wst.ch) (Wirtschaftsschule Thun)
-  kfmv.ch (Kaufmännischer Verband)
-  www.bkd.be.ch (Bildungs- und Kulturdirektion)
-  www.berufsbildungplus.ch

- ✉ katinka.zeller@wst.ch (Abteilungsleiterin)
- ✉ daniel.gobeli@wst.ch (Rektor)
- ✉ vorname.name@wst.ch (Lehrpersonen)
- ✉ wst@wst.ch (Sekretariat)
- ✉ karin.schoenfeld@be.ch (Ausbildungsberatung MBA)



Chancen der Berufsbildung...



**LERNE KAUFFRAU,
WERDE MARKETING-
LEITERIN.**
PROFIS KOMMEN WEITER.

 **BERUFSBILDUNGPLUS.CH**
Eine Initiative von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt.

**LERNE COIFFEUR,
WERDE BIOLOGE.**
PROFIS KOMMEN WEITER.



 **BERUFSBILDUNGPLUS.CH**
Eine Initiative von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt.

Der Weg der Profis beginnt **hier.**



Schweizer Berufsmeisterschaften

SwissSkills '22 7.-11.9.2022 Bern



WorldSkills Competition 2022 kommen in die Schweiz

- 13 Berufsweltmeisterschaften der WorldSkills Competitions 2022 in der Schweiz
- 37 junge Berufsleute aus der Schweiz dabei
- zwischen September und November 2022



Klassenlehrperson (20.15 Uhr)

M22-1B

Rainer Lubasch

W008



Verwendete Abkürzungen (1)

Fächer		Schulisch	
DE	D eutsch	WST	W irtschaftsschule T hun
FR	F ranzösisch	BBZ IDM	B erufsbildungszentrum I ndustrie, D ienstleistung und M odegestaltung
EN	E nglisch	B-Profil	B asis-Grundprofil
MA	M athematik	E-Profil	E rweitertes Profil
FuRW	F inanz- und R echnungswesen	M-Profil	M aturitätsprofil
WuR	W irtschaft und R echt (Betriebs- und Volkswirtschaft sowie Rechtskunde)	BM 1	B erufsmaturität lehrbegleitend (an der WST: Typ Wirtschaft)
GP	G eschichte und P olitik	LAP	L ehrabschlussprüfung(en)
TuU	T echnik und U mwelt	BMP	B erufsmaturitätsprüfung(en)
IKA	I nformation, K ommunikation, A dministration	BMZ	B erufsmaturitätszeugnis
SP	Sport	QV	Q ualifikationsverfahren

Verwendete Abkürzungen (2)

Schulisch		Schulisch	
IDA	Notenbereich Interdisziplinäres Arbeiten	E / Erfa	Erfahrungsnoten (= Ø aller Zeugnisnoten)
V&V	Module Vertiefen und Vernetzen (Projekte im 2. Lehrjahr)	FCE	Cambridge English: First (Certificate) Niveau B2
IDAF	Projekte Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern aller Unterrichtsbereiche (im 2. Lehrjahr)	DELF B2	D iplôme d' E tudes en L angue F rançaise Niveau B2
IDPA	Interdisziplinäre Projektarbeit im 3. Lehrjahr	MBA	M ittelschul- und B erufsbildungs a mt
SIZ	S chweizerisches I nformatik z ertifikat		
üK	ü berbetriebliche K urse		